

Neuer Intendant spürt frischen Wind

Landestheater. Grisebach will zeitlichen Aufschub für Entscheidungen zur Zukunft der Bühne erreichen.



ARCHIVFOTOS

FLENSBURG. Der neue Intendant des Landestheaters, Peter Grisebach, sieht noch Hoffnung für einen Erhalt des Theaters in seiner jetzigen Form. Das mache er auf der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses der Ratsversammlung deutlich, als er dort zur »weiteren Entwicklung des Theaters« Stellung nahm.

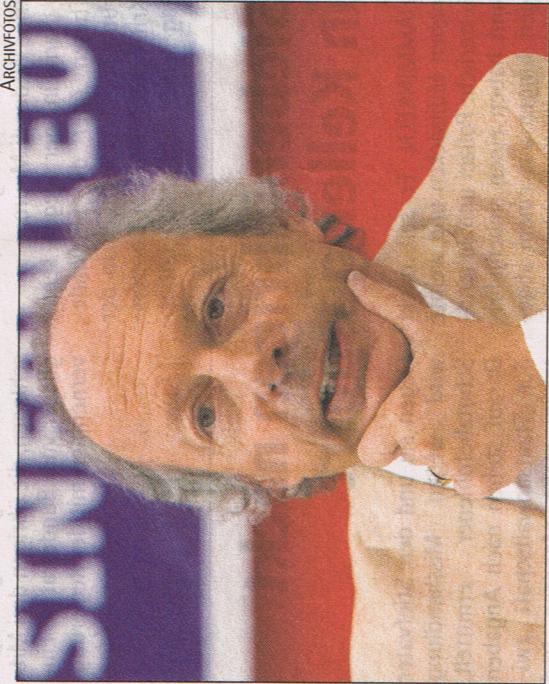
»Das Landestheater spürt frischen Wind durch die neue künstlerische Ausrichtung und neue Öffentlichkeitsarbeit«, sagte er vor den Kommunalpolitikern. Die Premieren seien ausverkauft und es gebe einen deutlichen Anstieg der Abonnementszahlen.

Bei den Abos habe das Theater an den drei Standorten Zuwächse zwischen sieben und über elf Prozent registriert. Damit habe man in der neuen Spielzeit über 300 neue Abonnenten.

Die bestehende Finanzierung war allerdings vor schneller Euphorie: »Es gibt ei-

Als Beitrag im Kampf zum Erhalt des Landestheaters hat die Landtagsabgeordnete Susanne Herold (CDU) Landtagspräsident Torsten Geerds nach Flensburg eingeladen

Torsten Geerds (CDU) soll sich nicht nur an »Nabucco« erfreuen, sondern auch Gespräche mit Repräsentanten des Theaters führen.



Der neue Theaterchef Peter Grisebach freut sich über 300 neue Abonnenten.

ne positive Grundstimmung als vor drei Monaten, aber nicht mehr. Es droht nach wie vor der Verlust des Musiktheaters und damit der Anfang vom Ende des Landestheaters.« Flensburgs Bürgermeister Jochen Barckmann teilte die Einschätzung des neuen Intendanten, dass das Schreckensszenario für das Landestheater noch abgewendet werden kann: »Das Landestheater hat begriffen, dass es kostengünstiger agieren muss.

Das schafft Zeit für die weiteren Entscheidungen«. Diese Zeit müsse für neue Überlegungen zur Zukunft aller drei großen Bühnen im

Lande Schleswig-Holstein genutzt werden. Die Stadt werde dabei stets den Standpunkt vertreten, dass das Theater einschließlich der Musiksparte aus Flensburg »nicht wegzu-denken« ist.

Vor den Auftritten des neuen Intendanten und des Bürgermeisters hatte der Kulturausschussvorsitzende Max Stark (CDU) noch einmal die Solidarität der Flensburg Kommunalpolitiker mit dem Landestheater betont: »Dass wir heute in der Kleinen Bühne des Theaters tagen, kommt nicht von ungefähr. Mit der Wahl der Tagungsortes zeigt sich der Ausschuss mit dem Landestheater in seiner bisheri-

Geerds zur Premiere

Auch Starks Parteikollegin, die Flensburger Landtagsabgeordnete Susanne Herold, ist weiter in Sachen Rettung des Landestheaters aktiv. Zur heutigen Premiere von Verdis Oper »Nabucco« hat sie den Landtagspräsidenten Torsten Geerds (CDU) eingeladen. Dabei soll er nicht nur von den Leistungen des Opernensembles und des Orchesters beeindruckt werden. Vor der Premiere sind auch Gespräche mit Repräsentanten des Landestheaters geplant.

Warnung vor zu schneller Euphorie

Er warnte allerdings vor vor-

Uwe Sprenger
us@fla.de